Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 8

Illustration: Spielzeug-Abteilung
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom an, vom bei und vom ab. Rein oder sauber? Unflätig und was drinsteckt.

Woher nur mag diese Angst der heute Schreibenden vor einfachen Verben (Zeit- oder Tätigkeitswörtern) kommen? Ist es Ihnen nicht auch schon aufgefallen, dass ein Stein, ein Schiff, ein Preis nicht mehr sinkt? Er muss «absinken»! Nichts kann mehr gehoben werden, nicht einmal mehr die Steuern, der Preis. «Anheben» muss man sie! Sie dürfen niemandem mehr raten; «beiraten» müssen Sie jemandem. Sie dürfen nicht mehr helfen; Sie müssen schon «beihelfen» und «Beihilfe» leisten. Auch kaufen können Sie heute nicht mehr; «ankaufen» müssen Sie. Steigen dürfen die Preise, die Steuern, das Wasser auch nicht; «ansteigen» müssen sie. Keine Preiskontrolle darf die Teuerung mehr mildern; sie muss sie «abmildern». Sind Sie betroffen? Auch das darf man nicht schreiben, wenn man für eine Zeitung schreibt, las ich doch eben «der anbetroffene» Leser! «Abzielen» und zielen gehören ebenfalls hieher.

Sehr eigenartig geht es ja auch schon seit einiger Zeit mit dem braven Tätigkeitswort decken zu. Glauben Sie, ein Dachdecker decke ein Dach? Das Dach wurde «abgedeckt», damit der Regen nicht mehr durchtropfen könne. Dabei bedeutet doch abdecken gerade das Gegenteil von decken. Wer jemandem aufs Dach stieg, um ihm das Dach abzudecken, wie das junge Burschen früher in den Dörfern oder Städtchen taten, um einen missliebigen Kerl öffentlich zu «strafen», der nahm die Ziegel vom Dach weg. Heute scheint das umgekehrt zu sein. «Das Loch muss abgedeckt werden», kann man lesen, und dieses «abdecken» soll dann decken bedeuten. Wer erkältet im Bett liegt, soll sich ja nicht abdecken. Decken soll er sich; er soll sich gut zudecken. Zudecken ist gut. Decken ist noch einfacher. Soll man ihn aufdecken, oder soll man den Tisch decken? Ich bin jedesmal für das Einfache.

Ueber das seltsame «Uns stehen höhere Steuern ins Haus» habe ich unlängst hier geschrieben. Es macht Schule. Gestern las ich über einen Film, «der uns nun auch hier ins Kino steht»! Das kann ja lustig werden. Ein neuer Arzt steht uns ins Spital – das werden wir nun wohl bald auch lesen müssen.

*

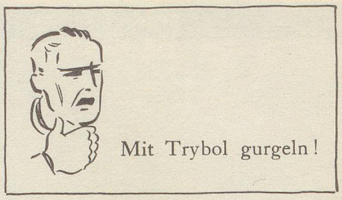
Hierzulande verstehen wir unter «rein» nicht etwa sauber. Wir stellen uns unter «reinem Sand», «reinem Zucker» nicht etwa sauber gewaschenen Sand oder Zucker vor, sondern ganz *feinen* Sand (fast so staubfein wie der Sand am Strande von Alassio), ganz fein gestossenen («Griess-»)Zucker. Aus dem nördlichen Nachbarland, wo sie «gekocht» wird, bringt uns aber die Fernsehreklame immer mehr und stärker den Begriff «rein» im Sinne von sauber ins Land. «Soundso wäscht fleckfrei rein.» Und – wenn es nicht schon geschehen ist – so werden wir bald in unseren schweizerischen Dialekten gar «rein» zu hören bekommen, wo sauber, frisch gemeint ist. Was auf Hochdeutsch richtig ist, braucht bei uns nicht unbedingt auch recht und billig zu sein. Es gibt Unterschiede. Nicht umsonst hat Stephan Kaiser zwei umfängliche Bände über «Die Besonderheiten der deutschen Schriftsprache in der Schweiz» geschrieben und im Verlag des Bibliographischen Instituts (Mannheim/Wien/Zürich) herausgegeben!

*

«Und das reicht bis zu den tönendsten Namen, der übrigen Künstlerschaft ganz zu geschweigen», las ich im Blatt. Gibt es wirklich Namen, die tönender sind als tönend? Wer versteht unter «Künstlerschaft» schon die Gesamtheit aller Künstler? Viel eher denkt man doch dabei an eines Künstlers Kunst, an sein grosses Können auf dem Gebiet der Kunst! Und «von der Künstlerschaft ganz zu schweigen» kann man nicht einfach in «der übrigen Künstlerschaft ganz zu geschweigen» umkrempeln, schon weil wir unter «geschweigen» einen zum Schweigen bringen verstehen (gschweige). Wer so mit der Sprache umgeht, der geht unflätig mit ihr um.

Und wenn Sie mehr über die Wurzeln des Wortes «unflätig» wissen möchten, dann nehmen Sie doch das herrliche, köstliche Bändchen «Lebendiges Deutsch» von Dr. Hans Sommer einmal zur Hand, das bei den «Guten Schriften» erschien! Sie werden schmunzelnd und staunend Werden, Entwicklung und Urbedeutung vieler Wörter unserer deutschen Sprache mit wachsender Anteilnahme verfolgen. Das ursprüngliche «flät» zum Beispiel bedeutete sauber und nahm dann bald die Bedeutungen von geschickt, flink, rasch entschlossen an, lehrt uns Hans Sommer. Unflat und unflätig bedeutet darum ursprünglich Unrat, Unsauberes, ja Ekelhaftes. «Lebendiges Deutsch» ist ein wertvolles Buch!

Fridolin


Mit Trybol gurgeln!

neu!
auch in Brasil
(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)
leicht
elegant
modern
5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–